

AUS DEM LEBEN EINES AUDITORS

Wenn der Wareneingangs-Rapp erklingt

Die Tücken der Wareneingangskontrolle, kurz WE genannt, lehren unseren Auditor dieses Mal Geduld – Sein persönlicher Höhepunkt ist der Waagen-Check. Die Phantasie bei der Kalibrierung der Waage zur Eingangskontrolle scheint grenzenlos zu sein.



Bild: HitToon.com, gedMazay - Fotolia, [M]-Sahmlüller

Bei fast allen Audits und Inspektionen wird unglaublich viel Zeit auf die Überprüfung des Wareneingangs (WE) und der Lagerung der Rohstoffe aufgewendet. Inzwischen steht bei jedem Auditee die Mannschaft des Ausgangsmaterialallagers bereit, wie der gefürchtete Kinderchor der Gemeinde, in der ich herangewachsen bin, und trägt den WE-Rap vor. Es würde mich nicht wundern, wenn diese Litanei inzwischen Aufnahme in den Kanon der traditionellen Volksweisen Chinas und Indiens gefunden hätte. Je nach Ort natürlich wahlweise in Mandarin, Telugu oder einer anderen Regionalsprache dargeboten.

Ebenso auswendig gelernt trägt dann der „Interpreter“ den vermeintlichen englischen Text – es muss einfach einen Grund haben, dass diese Personen nie als „Translator“ bezeichnet werden – elendig lange vor. Aber kein Mensch traut sich, die putzige Darbietung zu unterbrechen. Sie stehen ja auch nicht im Weihnachtsgottesdienst auf, um den fortwährenden Menschenrechtsverletzungen des Kinderflötenchores ein Ende zu bereiten.

Wenn dieser Teil der lokalen Folkloreshow vorbei ist, stellen die Auditoren Fragen. So sicher wie das Amen in der Kirche kommt sie, DIE Frage aller Fragen. „Wie kalibrieren Sie die Waage(n) im WE-Bereich?“ Fassungslosigkeit auf der Seite der Auditiereten: „Was wollen die von uns wissen?“ Nach gedulden Erklärungen steht dann die Fassungslosigkeit dem Auditor ins Gesicht geschrieben: Wie, die haben ein 60-kg-Gewicht, mit dem sie täglich den Waagen-Check durchführen? Das muss ein Missverständnis sein oder die verarschen uns. „Show me!“ Jetzt

kommt der Höhepunkt der Show. Der Satz der Kalibriergewichte befindet sich am anderen Ende des Werkes. So dauert es mindestens zehn Minuten bis der Auftritt des Mannes kommt, der in Paris die Kirchenglocken läuten würde. Er kommt mit einem Wägelchen an und hievt die schwarzen Metallgewichte auf die entsprechenden Waagen. 1 kg, 5 kg, 10 kg und der große schwarze 60 kg-Block. Wer diesen Vorgang einmal gesehen hat, bekommt eine Vorstellung davon, warum dieser Mensch keine NBA-Karriere machen wird. Da er sich die Mühe gemacht hat, den Gewichtssatz hierher zu schleppen und gerade einen Lauf hat, lässt man ihn gewähren und sich zudem zeigen, wie das Gewicht auf die letzte der vier Ecken platziert wird – schon ist Mittagspause.

Keine Frage, der Wareneingang, mit allem was dazu gehört, ist von grundlegender Bedeutung für die Qualität der Endprodukte. Was hier versäumt oder falsch gemacht wurde, ist – wenn überhaupt – nur mit enormem Aufwand auszumerzen. Wenn man sich jedoch vor Augen führt, dass häufig die Hälfte der eingeräumten Zeit nach obligatorischer Firmenpräsentation und WE-Audit vorbei ist und für die Auditierung solcher Nebensächlichkeiten wie beispielsweise Prozessvalidierung, Qualitätskontrolle, Lenkung von Etiketten und Handhabung von Zellbanken nur ein halber Tag geopfert wird, sollte man die Gewichtung der einzelnen Auditthemen vielleicht kritisch hinterfragen.

Ihr Karl Metzger



KARL METZGER

- ist Geschäftsführer von GM Plan in Pinneberg.
- E-Mail-Kontakt: info@gmplan.eu